

AUSGEBEN DEN 26. MÄRZ 1909.

— № 208444 —

KLASSE 30 *k*. GRUPPE II.

LUDWIG RODENBERG IN HANNOVER.

Pneumatischer Pulverbläser mit ausdehnbarem Luftkissen.

---



# PATENTSCHRIFT

— № 208444 —

KLASSE 30 *k*. GRUPPE 11.

LUDWIG RODENBERG IN HANNOVER.

**Pneumatischer Pulverbläser mit ausdehnbarem Luftkissen.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. April 1908 ab.

Die Erfindung betrifft eine Neuerung an solchen pneumatischen Pulverbläsern, bei denen ein Luftkissen vorgesehen ist und das pulverförmige Heilmittel mittels eines Druckballes  
5 eingespritzt wird.

Die Erfindung besteht darin, daß eine Umschaltvorrichtung angeordnet ist, durch die der Druckball mit einem oder dem anderen zweier Kanäle in Verbindung gebracht wird.  
10 Während der eine Kanal die Verbindung mit dem Luftkissen herstellt, dient der andere zum Einblasen des Pulvers. Das Umschalten geschieht durch Verstellen eines Hahnes *e*. Das einzuführende Pulver wird in die Tülle *f*  
15 gefüllt, die mit mehreren Schlitzten *g* versehen ist, um eine möglichst große Fläche des geöffneten Streufeldes mit Pulver bestreuen zu können.

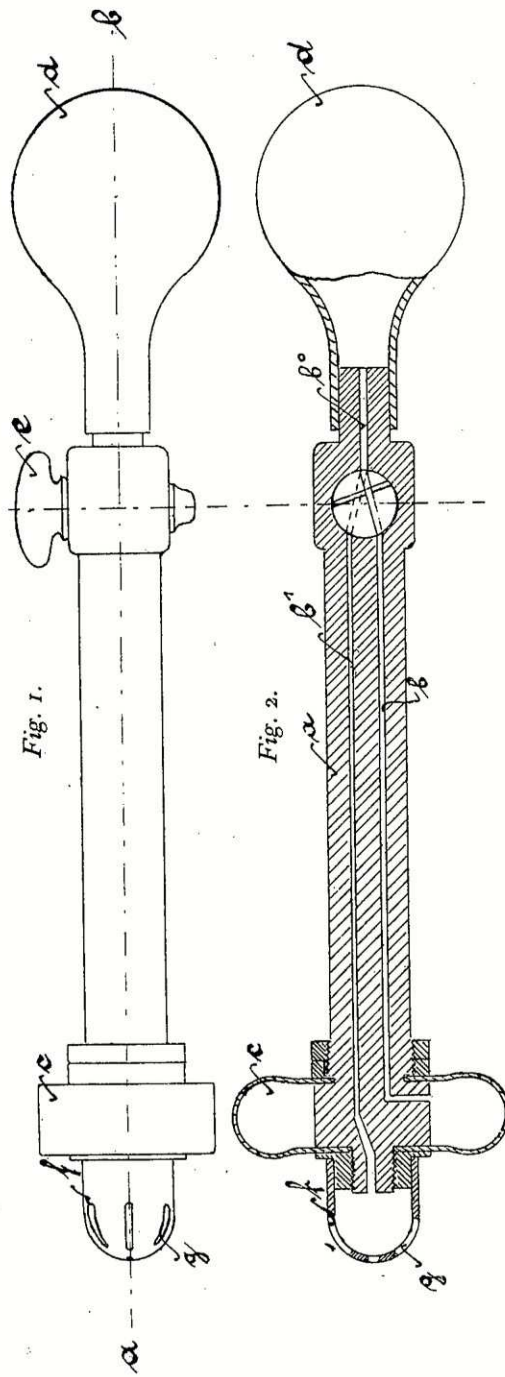
Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform  
20 des Pulverbläfers im Längsschnitt und in der Ansicht dargestellt. Die Wirkungsweise des Instrumentes ist folgende. Nachdem die Tülle *f* mit dem Pulver gefüllt und das Instrument eingeführt ist, dehnt man mittels  
25 Druckes der rechten Hand auf den Druckball *d*

durch die in demselben eingeschlossene Luft das Luftkissen *c*, welches mit dem Druckball *d* durch die Kanäle *b* und *b*<sup>0</sup> verbunden ist, nach Belieben aus, so daß dadurch ein offenes  
30 Streufeld für das pulverförmige Heilmittel geschaffen wird. Ein Umschalten des Hahnes *e*, so daß nun Kanal *b*<sup>1</sup> mit Kanal *b*<sup>0</sup> zusammenfällt, genügt dann, um das in der Tülle befindliche Pulver durch die im Balle *d* noch  
35 vorhandene überschüssige Luft in den von dem Luftkissen eröffneten Streuraum einzu-  
blasen.

## PATENT-ANSPRUCH:

Pneumatischer Pulverbläser mit ausdehnbarem Luftkissen, gekennzeichnet durch  
40 zwei Kanäle (*b*, *b*<sup>1</sup>), von denen je einer mit der Tülle (*f*) bzw. dem Luftkissen (*c*) in Verbindung steht und durch einen Hahn  
45 (*e*) o. dgl. mit dem Kanal (*b*<sup>0</sup>) verbunden werden kann, um mittels des Druckballes (*d*) sowohl das Luftkissen (*c*) ausdehnen als auch nach Umschalten des Hahnes  
50 das Heilmittel ausblasen zu können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift  
 № 208444.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

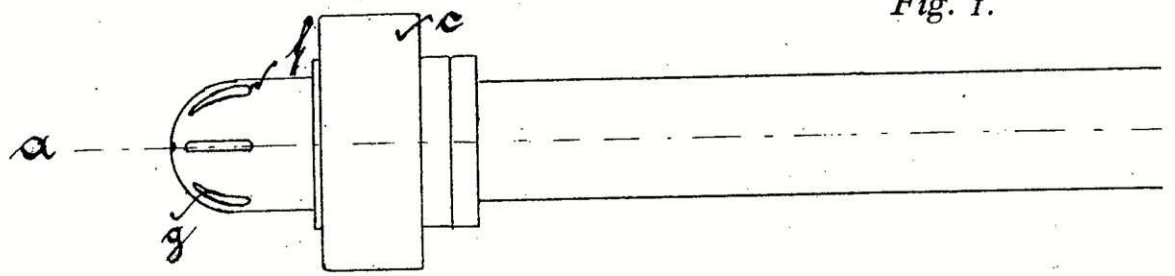


Fig. 1.

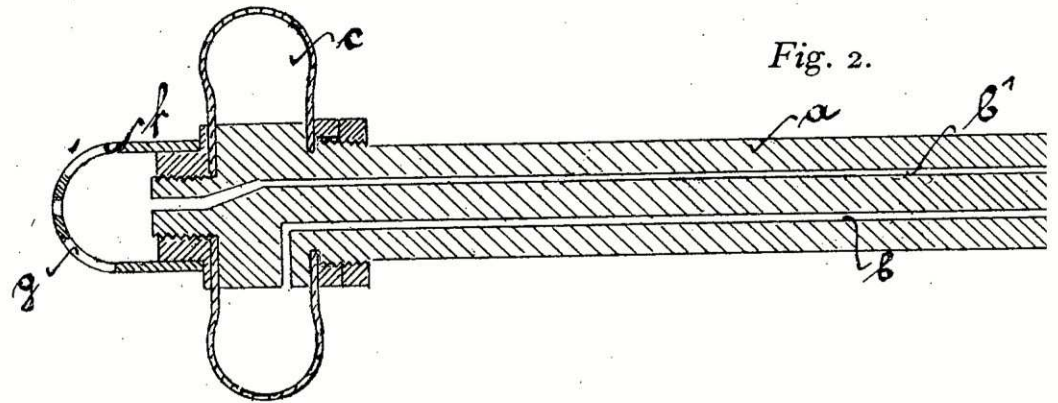
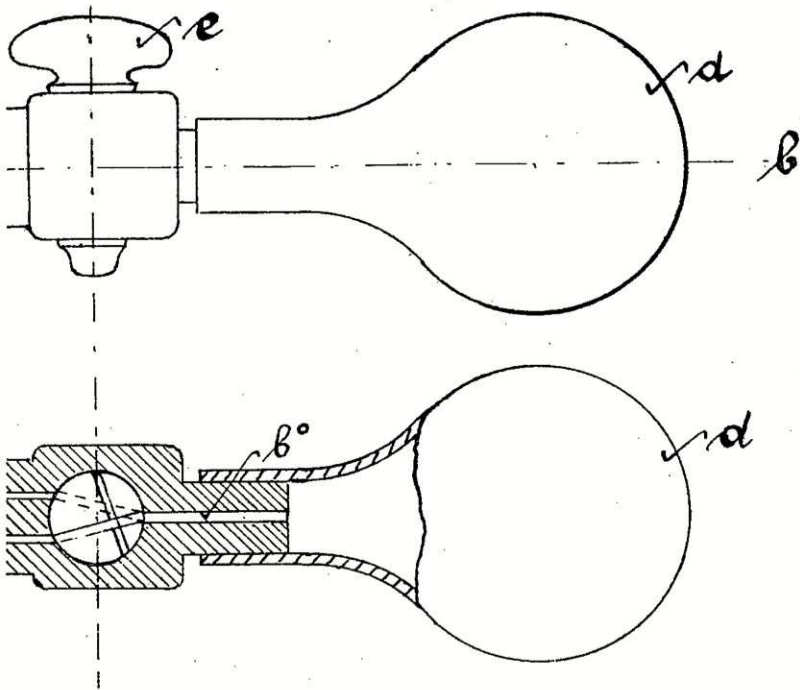


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

№ 208444.

REL.